

**Schweiz****Champex Lac**

Aus dieser Perspektive werden die meisten Fotos für Postkarten von Champex Lac aufgenommen: aus dem Sessellift heraus.

Fotos: Rolf Wilms

# Wer die Stille liebt, ist hier richtig

Der schönsten Panoramablick auf das Schweizer Alpenort Champex Lac kann man aus der Sesselbahn genießen

**G**emütlich schweben die Gäste vom Gipfel des Brea zu Tal und haben reichlich Zeit, die Bilderbuchlandschaft zu betrachten. Der Alpensee mit seinem tiefgrünen Wasser, eingerahmt von Schilf und Nadelwald auf der einen und einer lebhaften Uferpromenade auf der anderen Seite, mit ein paar Restaurants, Hotels und Geschäften und einer Gruppe von dunklen Häusern im Walliser Chalet-Stil, die sich den Hang hinaufziehen. Das Ganze eingebettet in eine grandiose Gebirgslandschaft: Noch im Hochsommer glänzen die eisbedeckten Kuppeln der Bergriesen Grand Combin, Petit Combin und Mont Vélan.

Die Gartenterrasse des „Club Alpin“ ist am Spätnachmittag gut besucht. Eine Gruppe von erschöpften Bergwanderern studiert die Eiskarte, ein Kellner bringt den Damen Kaffee und Kuchen. Nur die bunten Sonnenschirme bleiben geschlossen: Die Gäste genießen die warme Sonne in 1400 Metern Höhe mit Blick auf den See. Die blauen Barken der Forellenangler und roten Tretboote der Kinder kehren allmählich zum Bootsverleih zurück, die Enten kommen aus dem Schilf und betteln um ein Stück Brot. Nur ab und zu stört der Lärm einer Baumaschine. Es gibt wohl kaum einen idyllischen Platz in der Schweiz, an dem nicht gebaut wird.

„Vor 150 Jahren entdeckten englische Alpenfreunde unser Tal für den Bergtourismus, vorher gab es hier nichts als eine Sommerweide“, wirbt der junge Kurdirektor Dominique Fumeaux. „Heute ist das kleine Champex bei Familien Geheimtipp für einen geruhsamen und abwechslungsreichen Sommerurlaub. Hier gibt es keinen Platz für Massentourismus, sondern eine intakte Berglandschaft, stille Dörfer und eine Vielfalt von Sport- und Wandermöglichkeiten.“

Ein erster Erkundungsspaziergang führt einmal um den See. Der botanische Lehrpfad mit bebilderten Hinweistafeln auf die alpine Pflanzenwelt, vorbei an einem Kinderspielplatz und einer kleinen Bade- stelle endet am Ortsrand gegenüber der prachtvollen Villa „Alp e Lac“, einst Herberge der englischen Bergpioniere. Wie eine eitle Frau spiegelt sich das

ehemalige Luxushotel nach seiner Renovierung im See. Nicht ganz so vornehm ist die Hotelterrasse des altherwürdigen „Splendid“, sie bietet dafür aber den besten Blick auf die Gebirgslandschaft am Großen Bernhard: Bei einem landestypischen Imbiss - am besten mit einheimischem Alpenkäse, zum Beispiel Fondue - liegt dem Betrachter das Dorf Orsieres buchstäblich zu Füßen. Dort unten gabelt sich der Weg nach Italien: Links geht es auf der uralten Heer- und Handelsstraße hinauf zum berühmten Hospiz des St. Bern-

hard und ins nahe Aostatal. Das Val Ferret auf der rechten Seite bildet den Anfang der anspruchsvollen und wegen der tollen Aussicht auf den Mont Blanc zu Recht beliebten Wanderroute nach Courmayeur.

„Man muss ja nicht unbedingt den ganzen Weg zu Fuß gehen“, empfiehlt Fumeaux. „Unsere Postautos fahren regelmäßig von Orsieres über Ferret in das Wandergebiet von Fouly. Zum Hospiz über den alten Römerpass oder nach Aosta durch den Tunnel kann man sogar direkt mit dem Bus fahren.“ Doch nicht nur Wander-

vögel beleben am frühen Morgen die Pfade neben der alten Postkutschenstraße: Mountainbiker und Bergsteiger sind unterwegs, teilweise auf mehrtägiger Tour rund um den Mont Blanc. Doch zum Eingewöhnen reicht erst einmal der Wanderweg gleich hinter dem „Splendid“, im Winter als Schneeschuhpfad gekennzeichnet, mit vielen Kehren und immer neuen Ausblicken auf die Bergkulisse der beiden Combin. Nach einer Stunde bestaunt man am „Belvedere“ den See von Champex aus der Vogelperspektive.

Noch bequemer ist ein Besuch des Alpengartens. „Bei einem leichten Spaziergang durch typische Landschaftsformen der Alpen fühlt man sich in ein lebendiges Museum versetzt“, meint Fumeaux. „Dass man hier Enzian und Edelweiß findet, kann man ja wohl erwarten. Doch wer vermutet schon Heilkräuter, Orchideen und sogar fleischfressende Pflanzen in unseren Bergen?“ Die steinernen Wölfe im Park sind zwar malerisch anzusehen, aber vielleicht doch ein bisschen zu künstlich für einen Naturpark.

Ungekünstelte Natur empfängt den Besucher wenige Autominuten von Champex auf der Alm Arpette unter den eisbedeckten Col des Ecandies. Von hier aus geht es nur noch zu Fuß weiter, am vergletscherten Pointe d'Orny vorbei bis nach Italien. Ein Ausflugsrestaurant bietet auch Übernachtungen an: Steinböcke und Gämsen kommen am frühen Morgen zum Gletscherbach, seit diesem Sommer nistet ein Steinadlerpärchen über der Steilwand. Wer die Stille liebt, ist hier gut aufgehoben.

Rolf Wilms

## BED & BREAKFAST

Preisgünstige Übernachtungen in der Schweiz bietet die Organisation „Bed and Breakfast“ mit Sitz in Basel: Privatunterkünfte mit unterschiedlichem Komfort vom Zimmer in der Altstadtgasse bis zur modernen Ferienwohnung. Die Preise mit Frühstück liegen mit 45 bis 60 SFR (27 bis 36 €) pro Person deutlich unter den Kosten im Hotel. Alle Häuser werden regelmäßig kontrolliert und erhalten Sterne entsprechend ihrer Lage und ihrem Service. Es gibt Einzelzimmer und Mehrbettzimmer, aber meist keine Kochgelegenheit. Das Bad muss evtl. mit einem anderen Gast geteilt werden. Informationen gibt's unter [www.bnb.ch](http://www.bnb.ch). Ein Katalog erscheint jedes Jahr im November in einer neuen Auflage und kann für 20 Euro incl. Versandgebühren bestellt werden: Eva Timmes, Hans Böckler-Straße 1, 45665 Recklinghausen, ☎ 02361/37 30 91, [e.timmes@gmx.de](mailto:e.timmes@gmx.de).



Farbtupfer auf dem See sind neben den blauen Barken der Forellenangler auch die Tretboote.

## INFO

### Lage

20 Kilometer südlich von Martigny in der Schweiz.

### Anreise (ab NRW):

Mit Lufthansa ab Düsseldorf nach Genf oder mit Air Berlin nach Zürich. Weiter mit der Bahn bis Orsieres und von dort aus noch 20 Minuten mit dem Postbus. Pkw-Reisende fahren über Karlsruhe, Basel, Lausanne und Orsieres.

### Einreise

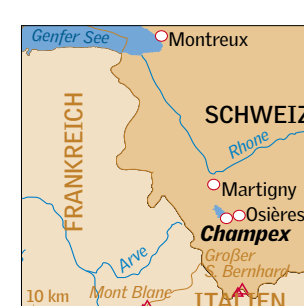
Personalausweis.

### Reisezeit

Im Sommer ist es recht warm, aber man muss auch mit kühlen Temperaturen in Höhenlagen oder am Abend rechnen. Beste Reisezeit ist von Mai bis Ende September, nach den ersten Schneefällen ist die Wanderzeit zu Ende.

### Währung

Ein Euro entspricht etwa 1,61 Schweizer Franken (SFR). Kreditkarten werden meist akzeptiert, die Preise im Restaurant und Hotel liegen über deutschem Niveau, sind aller-



dings wegen des starken Eurokurses derzeit günstiger: Eine Hotelübernachtung kostet ab 80 SFR, eine gute Alternative ist in Orsieres Bed & Breakfast ab 45 SFR.

### Besonderheiten

Umgangssprache in der Region ist Französisch, im touristischen Bereich wird meist auch Deutsch oder zumindest Englisch gesprochen.

### Kontakt

Champex Tourist-Info, ☎ 0041-27/78 33 248, [www.champex.ch](http://www.champex.ch), Schweiz Tourismus, ☎ 00800/100 200 30 (kostenlos), [www.MySwitzerland.com](http://www.MySwitzerland.com)